

# Volksrecht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“ und der monatlichen Beilage „Für die Arbeiterjugend“

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsgesellschaft und Druckerei Dr. G. G. G.

Verlags- und Druckerei Dr. G. G. G. Breslau 2, Postfach 100, Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 9142, Postfach-Konto Postfach-Amt Breslau Nr. 5552.

Anzeigenpreis: ...

## Um die Lohnsteuer.

Im Steuerantrag des 1. Aktages gab die Regierung am ...

Die Verminderung des Gesamteinkommens bei gleich ...

Gegenüber diesen Ausführungen des Regierungsvor ...

Auch Abg. Schneider (Dem.) hält das Lohnsteuer ...

### Rechtsnot.

Der Berliner Anwaltstag 1925  
Von Dr. Ernst Eckstein.

„Die Rechtsnot kommt vom Notrecht.“ Dieser von ...

Es darf für ein Erfolg der sozialistischen Anwälte ...

## Aufwertungskonflikt im deutschnationalen Lager.

Dr. Best vor der Mandatsniederlegung.

Reichstagsabgeordneter Genosse Wilh. Keil, der bekannte ...

Noch bei der Reichspräsidentenwahl haben die deutschnationalen ...





Schlesisches Landesorchester.  
 Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Südpark-Konzert**  
 (Opern- und Operetten-Abend)  
 Leitung: W. Maudry. Orchester 65 Musiker.  
 Eintritt 60 Pl. Hefte (10 Karten) 5 Mk.

**Kurgarten, Kleinburg.**  
 Heute sowie jeden Donnerstag:  
**Kurgarten-Ball!**  
 Voranzeige! 2864  
 Ab 15. Mai täglich:  
**Garten-Frei-Konzert**  
 unter Leitung des Kapellmeisters Schloweg.

**Stadttheater.**  
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
 „Figaros Hochzeit“  
 Freitag 7 1/2 Uhr:  
 „Die Fleckermaus“  
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
 Neu einstudiert  
 „Margarete“  
 (Kunst).

**Lobe-Theater.**  
 Tel. R. 6774 u. R. 6760.  
 Donnerstag, Freitag, abds. 8 Uhr:  
**Die Sündflut**  
 Drama von Ernst Barlach.  
 Sonnabend, abds. 8 Uhr:  
**Das Tal des Lebens**  
 Schwerk von Max Dreyer.  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Ingeborg**  
 von Kurt Goetz.

**Schauspielhaus**  
 Operettenbühne  
 Telefon Ring 2545  
 Messe-Spielplan.  
 Sonntag, Sonnabend  
 und Sonntag 8 Uhr:  
 In neuer Ausstattung  
**„Die Geliebte  
 Sr. Hohel“.**  
 Freitag 8 Uhr:  
 Zim. 99. Male  
**„Gräfin Mariza“.**  
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Die lustige Witwe**  
 Montag 8 Uhr:  
 Zim. 194. Male.  
**„Gräfin Mariza“.**  
 Dienstag u. täglich 8 Uhr:  
**„Die Geliebte  
 Sr. Hohel“.**

**Thalia-Theater**  
 Ab heute 8 Uhr:  
 Volksmäßige  
 Vorstellungen  
 zu  
 bedeutend herabgesetzten  
 Preisen:  
 Galerie . . . 0.50  
 III. Rang . . . 1.00  
 II. Rang . . . 1.50  
 Sperrsitz . . . 2.00  
 II. Parkett . . . 2.50  
 I. Parkett . . . 3.00  
 Balkon . . . 2.00  
 Loge . . . 3.00  
 Täglich der große  
**Lachschlager**  
**Der  
 wahre  
 Jakob**  
 mit Stüssel  
 Sonnabend:  
 Zim. 56. Male

**Liebich-Theater**  
 Täglich 8 Uhr:  
 Gastspiel  
**Wilhelm  
 Harlstein**  
 als  
**Dienstmann Nr. 48**  
 1 Stunde ununterbrochene  
 Lachstürme!!!  
 und das  
**Internationale  
 Varieté-Programm!**  
 Bedeutend erhöhte  
 Sommerpreise zu 50 Pl. u.

**Kaufmannsheim-  
 Wertlotterie**  
 Die für den 14. Mai angesetzte Ziehung  
 ist auf den  
**15. Juni 1925**  
 verlegt worden. 1677

**Kein Fest ohne  
 Feuerwerk!**  
 Große Spezialfirma zur Lieferung von Feuerwerk-  
 lämpen, Feuersäulen, beng. Feuerwerk usw.  
 Zusammenstellung u. Abrechnung von Feuerwerken  
 unter fachmännischer Leitung.  
**B. Jakobowicz** Breslau 3  
 Vorwerkstr. 12

**Günstige Gelegenheit für  
 Installateure!**  
 Mit gut erhaltenen  
**Gaus-Telefon**  
 mit 20 Hauptstellen und reichlichem Zu-  
 behör, ganz oder teilweise neuwertig zu  
 verkaufen. — Best. Angebote unter  
 Nr. 124 an die Exped. der Volkswacht.

**56. Landwirtschaftlicher  
 Maschinen-  
 Markt  
 Technische  
 Messe**  
 Bauwesen - Gartenfach  
 Bürobedarf  
**BRESLAU 14.-17. MAI**

**Gewerkschaftshaus**  
 Margaretenstraße 17.  
 Täglich reichhaltige Mittags- und Abendkarte.  
 Menu 0.90 und 1.20 Mk.  
 Jeden  
 Sonntag: **Frei-Konzert.**  
 Sonnabend  
 u. Sonntag: **Tanzkränzchen.**  
 Der kleine Saal ist an einigen Sonnabenden und Sonntagen  
 noch zu vergeben. 9079

**Radrennbahn Grüneiche**  
 Verein für Radrennen (V.R.)  
**Sonntag, 17. Mai** nachm. 3 1/2 Uhr  
 Endlos 1 1/2 Uhr:  
 Großer und Kleiner  
**Maienpreis**  
 über 30 und 50 Kilometer.  
 Rekordfahren über 10 Kilometer.  
**Saldow  
 Wegmann  
 Guignard  
 Dickentmann  
 Schubert**  
 Außer-  
 dem: **Fliegerrennen u. Tandemfahren**  
 von Kalk, Lorenz, Henry Meyer, Gottfried Brohmer,  
 Knappe, Martin, Pohl u. a.  
**Sonntag  
 5 1/2 Uhr: Training**

Die „Frauenwelt“ den Frauen  
 Zum Lesen, Denken und Schauen!  
**„Frauenwelt“**  
 eine Halbmonatsschrift für die Frau  
 des schaffenden Volkes. Preis 30 Pl.  
 Zu bestellen bei allen Zeitungsausbringern.

**14.-28. Juni**  
 Breslauer  
**Johannisfest**  
 gegenüber der  
**Jahrhunderthalle Scheitnig**

**Die Füßchen  
 Ihres Kindes**  
 tragen bereits jetzt das Leiden, das Ihnen  
 Schmerzen bereitet, verborgen in sich.  
**Elternpflicht**  
 istes, jetzt rechtzeitige Maßnahmen zu er-  
 greifen, um dem Fußleiden vorzubeugen  
**Dr. Scholl's  
 Fuß-Pflege-System**  
 hat als wichtigsten Punkt sich die gewissenhafte Unter-  
 suchung und Aufklärung des Publikums hinsichtlich der  
 Entstehungs-Ursachen, der sicheren und dauer-  
 nenden Behebung und nicht zuletzt Vorbeugung der  
 Leiden nach wissenschaftlichen Prinzipien zur  
 Aufgabe gemacht, welche durch das Zusammenarbeiten  
 von Aerzten und Schulfachleuten intensiv gefördert wird.  
 Die Heilbeife werden der besonderen Eigenheit jedes  
 einzelnen Fußes individuell angepasst und als ideale  
 Heil- und Vorbeugungsmittel in vielen Fällen anerkannt  
 Wegen allgemein starken Zuspruchs steht Ihnen ein  
**Arzt**  
 des Dr. Scholl-Instituts, Ffm., bis auf weiteres  
**Kostenlos**  
 zur gewissenhaften und sachgemäßen Beratung und Unter-  
 suchung zur Verfügung.  
 Schuh-Etage  
 Ring 22 (Fahrstuhl)  
**Klausner** Hauptgeschäft  
 Ohlauer Str. 5/6

Auch der  
**Arbeiter**  
 hat ein  
**Recht auf Wissen**  
 über Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre. Die  
**URANIA**  
 ist das Organ des eigenen Vorges, das Euch dies in leicht ver-  
 ständlicher Form und zu einem ganz geringen Preise vermittelt.  
 Ein Abonnent schreibt:  
 „... die Urania ist für jeden freischaffenden und freiberufenden Arbeiter  
 das größte und unentbehrliche Bildungsmittel über Natur- und Kultur-  
 erkenntnis, das bis jetzt erschienen ist. Wir hoffen, daß Ihr auch die ge-  
 löbende Unterstützung von allen freien Verbänden gutwillig wird...“  
 G. G. in Jenaheim.  
 „Urania“-Zug, A (mit trockener Aufbeigabe) Nebezahlungs 1.25 Mk.  
 „Urania“-Zug, B (mit geb. Aufbeigabe, Belegheften) Nebezahlungs 1.00 Mk.  
 Zu beziehen durch:  
**Volkswacht-Verhandlung** Breslau 3,  
 Neue Graunertstr. 5.

**Bitte** bei allen  
 Haken Reis  
 in Zukunfts  
**Verhandlung Volkswacht**  
 Modernes Kaffeehaus  
 Breslau 3, Neue Graunertstr. 5



Ich die kleine Ruhe machen, falls unterrichtete Besperrungen aufpassen.

Hindenburgs Aufgabe  
ist nach einem Interim im "Generalanzeiger" ...

Hilfsleistung nicht gestattet?  
Am Dienstag nachmittag, kurz vor 3 Uhr, stürzte auf dem ...

Der verunglückte Flugzug hatte bereits mehrere erfolgreiche ...

Das Seiten- und Höhenleitwerk sowie die Querruder ...

Betrengte Sonntage.

Ob es wohl nächsten Sonntag wieder regnen wird? ...

Und wer wird unter diesen die am meisten Leidtragenden? ...

War erst die betrogene Kaiserin! Ebenfalls ...

Freiwillig-Gesellschaft Jagdabteilung.  
Musikabteilung Sonntag, den 17. Mai, treffen ...

Arbeitertagesabend!  
Gruppe 3. Sonntag. Wir kommen nach ...

Das Spiel von ...  
Sonntag, den 17. Mai, ...

Schwarz-weiße Geschäftsleute. In Zimpol hat der ...

Berein der Freibauer für Feuerbekämpfung. Im Interim ...

19. Schließliche Musikfest. Nach einem antiken Erlass ...

Der Hausstandsansatz der Stadtbücherei-Verwaltung ...

Rauswanderfahrten der Breslauer Volksbühne. Unter ...

Der Schüler für die Provinz Niederböhmen, Ober ...

Schließliche Wand für Heimatschutz. Sonntag, den 17. Mai ...

Arbeiter-Sport

Fußball. Serienziele Sonntag den 17. Mai.  
Gesellschaftsspiele Sonntag, den 17. Mai.  
Das Spiel Stern I - R.F. I fällt aus.  
Mittwochssportverein "Spermatie 1897" veranstaltet ...

Arbeiter-Sport  
Arbeiter-Sängerband, Bezirk Breslau, Sonntag den 18. ...

untere Preiswertigkeit zur lebhaften Bemerkung ...

Freie Turnerschaft Breslau, 4. Frauen-Abschnitt ...

7. Jugend-Abschnitt. Freitag, den 16. Mai. ...

„Achilles I“ gewinnt die Kreismeisterschaft im Gewich ...

Arbeiter-Sängerband, Bezirk Breslau, Sonntag den 18. ...

Bereinstander.  
Arbeiter-Sängerband, Bezirk Breslau, Sonntag den 18. ...

Geheimtisches.  
Die Mode wehelt, aus allen Schauerschem ...

Dr. Oetker's Rote Grütze  
ist köstlich erfrischend an warmen Tagen!  
Einfach, leicht und schnell stellen Sie ...

**Familien-Anzeigen**

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied heute mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater und Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, der  
**Tischlermeister, hiesiger Gemeindevorsteher Ernst Dollmann**  
10 Tage vor seinem 56. Geburtstage.  
Grüneiche, den 12. Mai 1925.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Martha Dollmann,**  
geb. **Wabersack.**  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 16. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Halle des St. Joseph-Krankenhauses aus nach Grüneiche statt.

**Verband der Lebensmittel- u. Getränkearbeiter.**  
Nach langem schwerem Leiden verstarb am 12. Mai, nachm. 6 1/2 Uhr, unser langjähriges Mitglied, der Tischler  
**Ernst Dollmann**  
im Alter von 56 Jahren.  
Leicht sei ihm die Erde!  
Ein ehrendes Andenken währt ihm  
**Der Ortsverein Breslau.**  
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, vom St. Josephskrankenhaus nach Grüneiche.

Am Dienstag, den 12. Mai, verschied im Alter von 56 Jahren nach langem schwerem Leiden unser lieber Freund und Genosse  
**Ernst Dollmann.**  
Sein biederes ehrliches Wesen sichert ihm ein bleibendes Andenken.  
**S.P.D., Ortsgruppe Grüneiche.**  
Beerdigung: Sonnabend, 16. Mai, nachm. 4 Uhr, vom St. Josephsamt aus nach Grüneiche.

Am 5. Mai verschied nach langem, schwerem Leiden, mein herzenguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,  
der Maurer  
**Karl Schirmer**  
im Alter von 60 Jahren.  
Im tiefen Schmerz  
Breslau, Markgrafenstraße 16  
**Die trauernde Hinterbliebene**  
**Auguste Schirmer.**  
Beisetzung der Urne Freitag, den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr auf dem Kommunal-Friedhof in Gräbschen.

**Deutscher Bauergewerksbund.**  
Am 5. Mai starb unser langjähriges Mitglied, der Maurer  
**Karl Schirmer**  
im Alter von 60 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
**Die Ortsverwaltung.**  
Beisetzung der Urne: Freitag, den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kommunal-Friedhof in Gräbschen.

Am 5. Mai verschied einer unserer alten Parteigenossen, der frühere Maurer  
**Karl Schirmer**  
im Alter von 60 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau.**  
Die Beisetzung der Asche findet am Freitag, den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kommunal-Friedhof in Gräbschen (Urnenhain) statt.  
Trauerhaus: Markgrafstr. 16. Distrikt 24.

Am 11. Mai starb im Alter von 62 Jahren unser werter Freund und Kollege, der Mechaniker  
**Reinhold Heilmann.**  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm stets  
**Die Branche der Zigaretten-Maschinenfabrik.**  
Beerdigung: Sonnabend, den 16. Mai, nachmittags 3 1/4 Uhr, von der Halle 2 des Osvitzer Friedhofes aus.

Am 11. Mai verschied unser langjähriges Parteimitglied, der Mechaniker  
**Reinhold Heilmann**  
im Alter von 62 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau**  
Beerdigung: Freitag, 15. Mai, nachm. 3 1/4 Uhr, von der Leichenhalle II des Osvitzer Friedhofes.  
Trauerhaus: Hinterbleiche 2b.

Am 12. Mai verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**G heiter**  
**Paul May**  
im besten Mannesalter von fast 43 Jahren.  
Breslau, den 15. Mai 1925  
Höfchenstr. 17, 4. Etg.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung: Freitag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Elisabeth-Friedhofes in Gräbschen.

**Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter**  
Am 12. Mai verstarb unser werter Kollege  
**Paul May**  
im Alter von 42 Jahren. 9080  
Ehre seinem Andenken!  
**Die Ortsverwaltung Breslau.**  
Beerdigung: Freitag, den 15. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Gräbschener Friedhofes aus.

**Begräbniskasse G.W.O.**  
Unser Mitglied  
**Herr Paul May**  
ist gestorben. 7436  
Ehre seinem Andenken!  
Beerdigung: Freitag, 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbschen.

Am 12. Mai, früh 4 1/4 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter, einziger, letzter Sohn, Stiefsohn, Stiefbruder und Cousin, der Schlosser  
**Felix Burghardt**  
im Alter von 32 Jahren 3 Monaten und 14 Tagen.  
Dies zeigen in tiefstem Schmerz an  
Breslau, den 13. Mai 1925  
**W. Heller und Frau Auguste,**  
verw. Burghardt, geb. Kriessch.  
Beerdigung: Freitag, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhaus, Gräbschener Straße 177, nach dem Gräbschener Gemeinde-Friedhof.

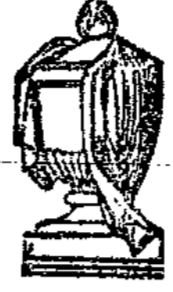
Am 12. Mai verschied nach langem, schwerem Leiden die Frau unseres Kollegen **Adolf Gernth**  
**Veronika Gernth**  
im Alter von 62 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren  
**Die Mitarbeiter d. Firma Gebr. Bauer.**  
Beerdigung: Freitag, nachm. 4 1/4 Uhr, von der Leichenhalle des Coseler Friedhofes aus.

Am 11. Mai, abends 10 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser trauer Parteilgenosse, der Mechaniker  
**Reinhold Heilmann**  
im Alter von 62 Jahren.  
Sein Andenken werden in Ehren halten  
**Die Genossinnen u. Genossen des Distrikts 21.**  
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/4 Uhr, von der neuen Leichenhalle des Osvitzer Friedhofes.  
Trauerhaus: Hinterbleiche 2b.

**Inferate erzielen in der Volkswacht ! ! den größten Erfolg ! !**

**Gelegenheitskauf!**  
Georg Raun's berühmtes Buch:  
**Der Untertan**  
Das Deutschland Wilhelms II.  
Von einem, der es früher als andere durchschaut hat. — Im Juli 1914 besetzt, büßte der Roman 1918 endlich seine Strafe.  
Preis 1,20 Mk. (nur 2,00 Mk. Ausgabe mit gegen Voreinsendung zugängliche 30 Pf. Serie an die **Volksrechtshilfe**)  
Breslau 3, Neue Grapenstraße 5.

**Verein der Freidenker für Feuerbestattung E. V.**  
(Sitz Berlin)  
Geschäftsstelle für Schlesien: Breslau 1, Margaretenstr. 17  
Gewerkschaftshaus (Neubaufüge), 3. Stck., Zimm. 132, Tel. O. 7370



Der Verein kann nach einjähriger Mitgliedschaft völlig kostenlose Feuerbestattung gewähren. Dazu gehören:  
**Sarglieferung, Ueberführung nach dem nächsten Krematorium, Urnenbeisetzung, Trauerfeier mit Lamentenspiel, Sologesang und Rede** (Sämtliche Besorgungen und Atteste inbegriffen.)  
Bei Tod durch Unfall erfolgt die Uebernahme der Kosten auch ohne Karrenzeit.  
Eintrittsgebühren für alle Altersstufen **nur 40 Pfg.**  
Beiträge sind monatlich im voraus zu zahlen für  
Kinder im Alter von 3—16 Jahren = 20 Pf.  
Erwachsene im Alter von 16—50 Jahren = 40 Pf.  
Erwachsene im Alter von 51—65 Jahren = 100 Pf.  
Erwachsene im Alter von 65—70 Jahren = 200 Pf.  
Erwachsene über 70 Jahre zahlen 120 Mk. in Monatsraten von 10 Mk.  
**Kein Zonentarif! — Keine besonderen Extraverpflichtungen!**  
**Keine Gesundheitserklärung bei der Aufnahme!**  
Nur eine Bedingung: **Austritt aus der Kirche!**  
Uebertritte aus anderen Bestattungsvereinen werden erleichtert durch Gewährung der vollen Rechte nach Zahlung des ersten Beitrages ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes.  
Die Mitglieder haben Mitbestimmungsrecht, das durch die Generalversammlung ausgeübt wird. Kein unsichtbares Direktorium bestimmt, sondern selbstgewählte Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder leiten die Geschäfte des Vereins.  
**Eigenes Sägewerk und Sargtischlerei!**  
**Sterbewäscheherstellung und Automobilbetrieb.**

**Korpulenz macht alt!**  
Fettleibigkeit wird durch **Geosessin-Reduktionspillen** beseitigt. Preisgeld mit gold. Medaillen und Ehrenplomben. Keine starke Koll., keine starken Krämpfe, sondern jugendl. schlanks. elegantes Figur. Kein Heißhunger, kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerial empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark. **Kronen-Apothek, Breslau, Neue Schweidn. Str. 3** **Hygiea-Apothek, Breslau, Tauentzienstraße 91**

**Fleisch billigst!**  
Schwanzstück . . 1 Pfd. 78 Pf. **Hamm, Leberwurst 1/4 Pfd. 40 Pf.**  
Schubbraten . . 1 Pfd. 90 „ **II. Sorte . . 1/4 Pfd. 25 „**  
Kalbfleisch 1 Pfd. 90-120 „ **Werkzeug . . . Stück 10 „**  
**G. Bartsch, Hummerl.**

Ein Buch, das die Herzen aufrüttelt!  
**Mehr Sonne**  
Das Buch von der Liebe und Ehe.  
Von Anton Fendrich.  
Gebettet G.-Mk. 2.50, in Fallheften gebunden G.-Mk. 3.50.

Es geht eine Sehnsucht nach Reinheit und Lebensfröhe durch unser Volk,  
ein Aufbegehren gegen die Berge von Schwierigkeiten, die die Jugend vor dem eigenen aufsteigen hat. Die junge Generation müht sich, diese Berge von Bitterkeit kraftvoll abzutragen, damit die aussperrende Lebensfröhe wieder voll in den Herzen hineinziehen kann. Dieser Aufbau kann nur von unten — von der Familie — kommen. Ein Erleuchteter steht die Seelen vieler Ehen und der jungen Menschen, die unglücklich wachend vor dem Tor stehen oder im des Nichts des Zusammenlebens selbst nehmen, und sucht hier mit ihnen über ihre Not und ihren Hunger nach Fröhe. Er verhilft ihnen nicht, doch vieles von ihrer Zerkümmert aus ihrer eigenen Kraft und aus ihren tiefen menschlichen Anlagen abzurufen, und zeigt ihnen an Stelle ihres Augenblickes das wahre Gold der Ehe: **Mehr Sonne.** (Herausg. von dem Titel **Mehr Sonne** bereits vor Jahren in über 30000 Exemplaren vertriebenes Buch erschienen. Das obige ist ganz neu aufgelegt und der Ausgabe entspricht.)  
Kaufpreis gegen Voreinsendung 30 Pf. Porto durch  
**Buchhandlung Volkswacht,**  
Breslau 3, Neue Grapenstraße 5.

**Größe 64, gerundeter Hals, Kniehose 65.**  
fast neu, für Konfektion.  
Gräbschener Straße 43, post. rechts.

**Damen-Hüte**  
streng modern  
kaufen Sie billig  
**Gertrud Pompe**  
Ebersstraße 9.  
Spezialität: 2265  
Modernisierung u. Umpröfung  
zu spottbilligen Preisen.  
Teilzahlung gestattet.

**Druckerei Bollswacht**  
fertigt moderne Druckarbeiten  
Breslau 3, Marktstraße 4/6

**Gute Besteckarbeiter**  
in dauernde Stellung stellt ein  
**Jullus Lemor, Silberwaren-Fabrik,**  
Breslau, Fischergasse 11.

**Bandlängenwärter**  
wer liefert für dieses Werk gesucht. Die Frage kommt nur tüchtigen Fachmann, welcher im Leben und Richter breiter Tugendlängenläufer große Erfahrung besitzt und dies durch Zeugnisse nachweisen kann.  
Geht. Angebote mit St. 132 an die Exped. d. B.

**Tüchtige Weißnäherinnen**  
für unser Damenwäsche-Atelier sowie **geübte Plätterinnen**  
zum sofortigen Antritt gesucht.  
Meldung im 2. Stock, Abfertigung  
**Rielerhaken**  
Königsplatz 74/76.

**Wohnungen**  
Zwei- u. 1 Zimmer u. Entree,  
1. Etg., vollkommene Oberetg.,  
i. gr. Hof, mit 243 a. Hof-  
wäschebüchse, F. Gruppenstr. 5

**Kleine Anzeigen**  
sind kompakt gesetzt, einsp. Anzeig. v. Verkauften, Kaufgesuchen u. a. nur von Privatisten.  
Wort 3 Pfg., fett 4 Pfg.  
Gegensatz welcher Kinder mögen sie werden, **Richard-Wilhelm**  
Königsplatz 104, i. Etg. Freitag 4-7 Uhr.

**Arbeitsmarkt**  
Händler f. Gebrauchsgegenstände  
Lippert, Heinrichstraße 16.

**Fabelhaft billige  
Schreibmaschinen  
größte Auswahl**  
J. Göttsberger,  
Albrechtstr. 14.



**ALLEN VORAN  
TRIUMPH  
Schreibmaschine!**

Kulante Zahlungsbedingungen  Gegen Diebstahl geschützt

**A. WOLLMANN**

Spezialhaus für modernen Bürobedarf - Büromaschinen jeder Art  
Eigene Reparaturwerkstatt für sämtliche Büromaschinen  
**BRESLAU, Nikolaistr. 14 / Fernruf 40293-97**

Zur Bürobedarfsausstellung 14.-17. Mai Messhof  
Boje 5179.

**B. Wollferge**  
Rtr. 1.40-2.00 Rtr., Roper  
Rtr. 70 Pf., Seiwand Rtr.  
45 Pf. bis 1.30 Rtr., Kermel-  
fütter 90 Pf. bis 1.30 Rtr.,  
Garn 1000 Meter in allen  
Rufen 40 bis 90 Pf., 2228  
Kernseife 700 Gramm 65 Pf.  
**Berthold Lippert,**  
Heinrichstraße 16.

Direkt in der Fabrik  
**Anzüge**  
fertig und nach Maß  
enorm billig.  
Stoffe  
werden zur Verarbeitung  
angenehm nur zur  
Katharinenstr. 9, 1. Eeg.  
Kein Laden.

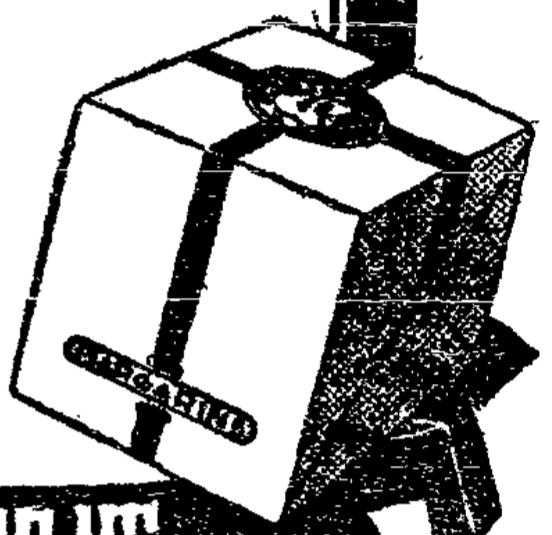
Unterstützen Sie  
den größten Erfolg  
der "Vollswacht"



**Ohne Sorgen**

ob das Wirtschaftsgeld reicht,  
ist die Hausfrau, welche die  
Feinkostmargarine „Schwan  
im Blauband“  
verwendet.

Preis 50 Pf.  
das Halbpfund  
in der bekann-  
ten Packung.



**Schwan im  
Blauband**

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

**Sie müssen  
zu uns  
kommen!**  
**Der Breslauer  
Schuhhof**  
G. m. b. H.  
29a Schmiedebrücke 29a  
Kaufplatz: 1917  
Chevreau-Damen-Spangenschuhe  
Absatz amerikanisch . . . . . à 4.95  
Chevreau-Damen-Schiebespangen-  
Halbschuhe . . . . . à 5.95  
Kinder-, Knaben- und Herren-Stiefel  
sehr billig.

**Proletarier!** Beschäftigt die Hindernisse des  
Sprachschranken! Lernet die  
Weltsprache Esperanto,  
die von Arbeitern aller Nationen  
gesprochen und verwendet wird!

Unsere **Handtuch-  
Spezialmärkte**  
= in bekannten Güte =

- Nr. 1. **Milchhandtuch**  
rekliniere, grau-weiß gestreift,  
Größe 48x100, gesäumt . . . . . Stück **95 Pf.**
- Nr. 2. **Gerstenkorn-Handtuch**  
solide, halbleinene Qualität, weiß mit roter  
Kante, Größe 48x100 cm, gesäumt . . . . . Stück **110**
- Nr. 3. **Reinleins-Broc-Handtuch**  
vorzüg. Qual. in Streifenmuster,  
Größe 42x100 cm, gesäumt . . . . . Stück **120**
- Nr. 4. **Wäsche-Jacquard-Handtuch**  
bestes Fabrikat in vielen Mustern,  
Größe 48x100 cm, gesäumt . . . . . Stück **140**

**Frotteer-Handtuch**  
solider Kränzelstoff, weiß mit bunten  
Streifen, Größe 45x100 cm Stück **133**

Verlangen Sie kostenlos  
die beschriebenen Proben für 1925  
**Leinenhand  
Bielschowsky**  
Nikolaistraße 74-76 Breslau Ecke Herrenstraße

**Den schönsten und  
billigsten  
Damenhut  
kaufen Sie  
bei uns!**  
**Sächsisches  
Damenhutlager.**



**Klosterstr. 2  
direkt  
am Ohlauer  
Stadtgraben.**

**200 Anzüge  
Gummimäntel  
Windjacken**  
kaufen sie billig im  
**Volks-Bekleidungshaus  
Rudolf Hänel,  
Adalbertstraße 33,  
Ecke Schwendelstraße.**  
Anfertigung eleganter Maßarbeiten.  
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.

**Druckerei Vollswacht** Ausführung  
Breslau 2 **Flurstraße 4/6**

**Direkt aus Fabrik**  
ohne jeden Zwischenhandel  
liefern wir für  
Mk. **230** per  
Liter  
einschließl. Steuer des berühmten  
**Allen Breslauer**  
35%  
Unsere in ganz Deutschland berühmten  
**Edel-Liköre**  
**320 350**  
von H. Herzberg, Flurstr. 4/6  
Breslau  
**Herzberg & Co.**



**Achtung!**

**Partei- u. Gewerkschaftsmitglieder!**

Zwölf wichtige Bücher und Schriften zur  
Vertiefung des sozialistischen Wissens! (1. Serie)

- Apel, Volksschule als Einheitschule, brosch. nur 0.20
- Winter, Das Kind und der Sozialismus, kart. 1.75
- Fersch, Die Flucht vor dem Kinde, brosch. 0.10
- Berke, ein Buch zur Erinnerung an die Feier der  
Jugendweihe. Dies Buch in die Hand eines jeden  
schulntlassenen Arbeiterkinds. Pergamentbd. 1.75
- Brund, Es klingt im Sturm ein altes Lied  
(aus der Jugendzeit der Sozialdemokratie), schön  
gebunden . . . . . nur 1.00
- Repler, Sozialismus u. Frauenfrage, kart. nur 0.50
- Großmann, Lassalle (hört 300 Seiten, schön  
gebunden) . . . . . nur 1.30
- Zimmer (Überprüfungs), Was und die Deutsche  
Reichsverfassung bedeutet . . . . . brosch. 0.30
- Kautsky, Parlamentarismus u. Demokratie, kart. nur 0.50
- Kautsky, Demokratie oder Diktatur?, kart. nur 0.50
- Reiser, Wieht die Welt stabil? . . . brosch. 0.40
- Kiepert, Der gute Schriftführer und Bericht-  
erstatter . . . . . kart. nur 0.40

**Zusätzliche Gelegenheitsauf:** Vorwärtstafel der 1925, Groß-  
format, jedes Blatt in Kupferdruck, höchst interessanter  
Zeit. herbeiger Preis 2.00 jetzt nur 0.75 (solange vorhanden).

Die Bücher sind gegen Voreinsendung  
des Betrages, zugällig Porto, durch die

**Vollswachtbuchhandlung**  
Breslau 2 = **Reue Gewerkschafts**

zu beziehen. - Bei Bestellung der ganzen  
Serie wird 10% Spardrabbatt gewährt.

**Herzberg & Co. Berlin**



## Arbeiterbewegung.

### Die Entwicklung des Arbeitslohnes in Frankreich.

In vielen Arbeiterkreisen ist bekannt, daß der Lohn der englischen Arbeiter sich im Laufe der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts stark erhöht hat, daß der bei weitem höhere Lohn in Deutschland. Aber man glaubte zunächst — auch als Freund Engels war dieser Ansicht — daß die Erhöhung des Arbeitslohnes auf England beschränkt sei, darin begründet, England lange Zeit das industrielle Monopol auf dem Weltmarkt besaß. Aber schon eine Betrachtung der französischen Verhältnisse zeigt uns, daß diese Ansicht irrig ist.

Wie war die Lage der französischen Arbeiter im 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts? Ich entnehme das Material aus der Beantwortung dieser Frage seitens des Buche Dr. Carl Lenz, „Löhne und Lebenskosten in Westeuropa im 19. Jahrhundert“ (Frankfurt, England, Spanien, Belgien), München 1914. Lenz hat die Arbeitslöhne nach den Ermittlungen der „Commissé de prud'hommes“ (Luzsa, S. 1415):

Indeziffer 1901 = 100 (Stundenlöhne)

Berufe	1896	1901	1906	1911
Paris	93,75	100	100,00	118,75
andere Städte	95,35	100	104,56	118,75
Paris	94,44	100	100,00	111,11
andere Städte	95,95	100	104,35	110,87
Paris	94,12	100	141,18	117,65
andere Städte	93,33	100	108,89	111,11
Paris	20	100	100,00	120,00
andere Städte	56	100	107,32	112,20
Paris	2,86	100	114,29	107,14
andere Städte	93,02	100	104,65	116,28
Paris	93,75	100	81,25	93,75
andere Städte	100,00	100	116,22	118,92
Paris	94,37	100	105,63	107,04
andere Städte	94,74	100	107,89	110,53

Schließlich wurden die Durchschnittslöhne in den Hauptberufen des Departements für 34 männliche und 5 weibliche Berufe (auf Grund der Erhebung der Mairien) von 1838/37 bis 1911 ermittelt.

Für die 34 männlichen Berufe ergaben sich folgende Durchschnittslöhne in Franken:

Jahr	1838-37	1896	1901	1906	1911
2,24	4,02	4,20	4,52	4,73	

Indeziffern: 1901 = 100.

Jahr	1838-37	1896	1901	1906	1911
53	96	100	107	113	

Die Löhne der männlichen Arbeiter haben sich also in diesem Jahrhundert mehr als verdoppelt, und nicht minder stark die Steigerung der Löhne der weiblichen Arbeiter. In den weiblichen Berufen ergaben sich folgende Durchschnittslöhne in Franken:

Jahr	1838-37	1896	1901	1906	1911
1,19	1,86	1,98	2,09	2,25	

Indeziffern: 1901 = 100.

Jahr	1838-37	1896	1901	1906	1911
60	94	100	106	114	

Auf Grund all dieser Erhebungen stellt sich sohin das französische Arbeitsamt folgende Indeziffern als Ausdruck der Bewegung der Durchschnittslöhne in ganz Frankreich in den letzten Jahren zusammen. Die Löhne des Jahres 1900 = 100.

Tageslöhne. In Indeziffern.

Jahr	1810	1820	1830	1840	1850	1865	1885	1895	1905	1910
40	41	43	45	48	51	55	60	65	70	75
1870	1875	1880	1885	1890	1895	1900	1905	1910	1915	1920
71	77	82	87	92	96	100	105	110	115	120

Die Steigerung der Löhne in den letzten hundert Jahren war eine ganz enorme, und zwar können wir zwei Perioden unterscheiden. Eine zwar fortgesetzte aber etwas langsamere Steigerung bis etwa zum Jahre 1860, von da ab ein schnelleres, oft sprunghaftes Steigen der Löhne bis zur Gegenwart. In der ersten Periode von 1806-1860, in diesen 54 Jahren stiegen die Löhne der Indeziffer 40 auf 60, also um 50 Prozent; dagegen in den letzten 50 Jahren erfuhr die Arbeitslöhne eine Steigerung von 110, also um 83 Prozent.

Diese Tabellen zeigen jedoch nur das Steigen des Nominallohnes; wie aber ist in diesem Zeitraum der Reallohn gestiegen? Darüber hat Lenz in seinem Buche genaue Untersuchungen angestellt; die Lebenshaltung einer Pariser Arbeiterfamilie hat im 19. Jahrhundert wie folgt geändert (a. a. D. S. 62):

Gefährte Bewegung der Kosten der Lebenshaltung einer Pariser Arbeiterfamilie 1810-1910.

Jahr	Ausgaben für Ernährung usw.	Wohnung	Total-Ausgaben	Indeziffer
1810	890	100	990	74,0
1820	950	120	1070	80,0
1830	985	145	1130	83,5
1840	990	175	1165	85,5
1850	950	200	1150	85,5
1860	1060	225	1285	95,5
1870	1190	255	1445	103,0
1880	1200	280	1480	110,0
1890	1090	300	1390	103,0
1900	1030	312	1342	100,0
1906	980	325	1305	93,0
1907	1020	350	1370	100,0
1908	1040	335	1375	102,0
1910	1060	340	1400	104,0

Vergleicht man die Erhöhung der Lebenshaltungskosten mit der des Reallohnes, so ergibt sich folgende Bewegung des Reallohnes (a. a. D. S. 64):

Indeziffern: 1900 = 100.

Jahr	1820	1830	1840	1850	1860	1870	1880	1890	1900	1905	1910
43,0	45,0	48,0	51,0	60,0	71,0	82,0	92,0	100	105,0	110,0	

Kosten einer unveränderten Lebenshaltung:

Jahr	1820	1830	1840	1850	1860	1870	1880	1890	1900	1905	1910
80,0	83,5	84,5	85,5	103,0	110,0	103,0	100	105,0	104,0	100,0	

Kaufkraft der Reallohne:

Jahr	1820	1830	1840	1850	1860	1870	1880	1890	1900	1905	1910
53,5	54,0	57,0	59,5	63,0	69,0	74,5	89,5	100	104,5	106,0	

Das heißt der Standard der Arbeiterlebenshaltung hat sich im Laufe des 19. Jahrhunderts fast verdoppelt. Und hier besteht die Gefahr, daß die Bewegung des Reallohnes nicht den entsprechenden Fortschritt in der Lebenshaltung der Arbeiterfamilie nach sich zieht. Denn die letzten 30 Jahre brachten die geringste Lebenshaltungserhöhung, während auch die anderen Faktoren der Lebenshaltung in Frankreich sehr gering sind. Seit 1900 hat sich die Lebenshaltung der Arbeiterfamilie in Frankreich fast verdoppelt, und zwar in einem fünfjährigen Zeitraum.

Die Tatsache, daß sich auch der Lohn des französischen Arbeiters in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ständig hob, machte es wahrscheinlich, daß Erhebungen, die sich zum Teil aus englischen Erfahrungen ableiten, nicht ausreichen, daß man vielmehr mit der Analyse so tief gehen muß, bis man unabhängig von den spezifischen Verhältnissen Englands oder Frankreichs zu einer gemeinsamen Ursache der Erhöhung des Arbeitsstandards kommt.

### Der Tarifkampf in den Halberstädter Wurfmaschinenfabriken

neigt seinem Ende zu. Die Firma Heine & Co. hat, entgegen dem Willen des Arbeitgeberverbandes, dem Verlangen des Zentralverbandes der Fleischer auf Wiedereinführung des Achtstundentages entsprochen. Die 9. Arbeitsstunde wird mit 10 Prozent, weitere mit 25 Prozent Zuschlag bezahlt. Der Spitzenlohn ist jetzt 75 Pf. die Stunde. Der Verbandsarbeitsnachweis wird bezahlt. Laut § 616 BGB (vorübergehende Unterbrechung der Arbeitsleistung) steht der Tarifvertrag Weiterzahlung des Lohnes bis zu drei Wochen vor, je nach Beschäftigungsdauer.

Merken werden gleichfalls je nach Beschäftigungsdauer bis zu 18 Arbeitstagen bei Fortzahlung des Lohnes gewährt. Der Arbeitgeberverband beschloß, bedeutende Verschlechterungen durchzuführen. Der Schlichtungsausschuß machte ihm die Arbeit leicht durch Sonderarbeiten Schiedsgericht, der aber einstimmig von den Beschäftigten der Wurfmaschinenfabriken abgelehnt wurde. Die anderen Wurfmaschinenfabriken sind scharf gemacht, ja nicht etwa den mit der Firma Heine & Co. abgeschlossenen Tarifvertrag anzuerkennen, sondern auf dem zu beharren, was der Arbeitgeberverband will.

Glück hat der Arbeitgeberverband vorläufig noch bei folgender Wurfmaschinenfabriken: Friede-Werke, H. Wabner (Häckerwerk), Ferschland und Bede, sowie Benzenstein. Diese Firmen werden den fleischlichen Tarif auch für ihren Betrieb mit dem Zentralverband der Fleischer um so schneller abschließen, je mehr sie merken, daß auch aus vorliegendem Grunde den Heine-Wurfmaschinen und anderen Heine-Fabrikaten der Vorzug gegeben wird.

### Noch immer keine Antwort aus Moskau.

Wie verlautet, soll auf der Tagung des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes die Frage der Zulassung des russischen Gewerkschaftsbundes nicht erörtert werden, weil der Internationale Gewerkschaftsbund noch keine Antwort auf den vom Generalkomitee des Internationalen Gewerkschaftsbundes am 7. Februar gefassten und dem russischen Verband zur Stellungnahme übermittelten Beschluß erhalten habe. Dieser Beschluß besagte die Mitgliedschaft des Internationalen Gewerkschaftsbundes zum Ausdruck, mit dem russischen Gewerkschaftsbund zu einer gemeinsamen Konferenz in Amsterdamb zusammenzutreten, falls dieser seinen Wunsch zu erkennen gebe, zum Internationalen Gewerkschaftsbund zugelassen zu werden.

### Zum Streik in der Wurfmaschinenfabrik A. Schneider.

Wie wir bereits berichteten, ist der Streik bei der Firma Schneider beendet worden. Während dem: wir nach Abschluß der Verhandlungen alle Maßnahmen gegen die Firma einstellen resp. zurückziehen, hat das die Firma nicht getan, sondern in den bürgerlichen Blättern Anzeigen veröffentlicht, die von uns nicht widerprochen werden können.

Es ist unwahr, daß die Gesellschaft die durch Schiedspruch festgesetzten Löhne als Hungerlöhne bezeichnet hat. Der Streik ging in der Hauptsache um die Achtstundentage und es hätte sich eine Regelung finden lassen, wenn der Inhaber der Firma nicht in schroffer Weise seinen Herrenstandpunkt hervorkehrte. Die in der Anzeige veröffentlichten Löhne sind bei 9stündiger Arbeitszeit errechnet.

Die Bemerkung, daß in der Abteilung des Betriebsrates wenig gearbeitet wurde, soll diesen bei der Deffektivität herabsetzen. Daß der Betriebsrat, der auch die Rechte der Arbeitnehmer vertritt, nicht beim Arbeitgeber beliebt ist, ist eine bekannte Tatsache. In diesem Falle ist es aber so, daß nicht der Betriebsratsvorsitzende der Leiter der Abteilung ist, er also nicht verantwortlich für ungenügende Arbeitsleistung der Abteilung sein kann. Auf Grund der unhaltbaren Behauptungen des Betriebsratsvorsitzenden, daß die Firma hat ihm nun das allerbeste Zeugnis ausgestellt. In der betreffenden Abteilung sind, wie im ganzen Betriebe nur allererste Arbeitskräfte, so daß die Behauptung der Firma ganz energig zurückgewiesen werden muß. Volkommen unwahr ist auch die Behauptung, daß auf das Pfund Wurf 10 Pf. Arbeitslohn kommt. Wir könnten hier eine andere Rechnung darüber aufstellen, sind jedoch der Meinung, daß der nun wieder hergestellte Friedenszustand beachtet werden muß.

### Der Streik der Slesinger Eisenarbeiter beendet.

Der Streik der Slesinger Eisenarbeiter beendet. Die Eisenarbeiter beschlossen, den Streik unter den Bedingungen des Schiedsgerichtes zu beenden, nachdem die Verschlechterungen abgewehrt sind. Da in zahlreichen Instanzen Arbeitswillige gesucht wurden, ist es notwendig, besonders darauf hinzuweisen, daß diese Arbeitsangebote gegenstandslos geworden sind.

### Drohender Generalkstreik der Transportarbeiter in Dänemark.

Rosenhagen, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Dänemark steht unmittelbar vor der Gefahr eines Generalkstreiks der Transportarbeiter. Es ist möglich, daß vom 15. Mai ab Schiffsahrt, Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr still liegt und daß sich dem Streik auch die Angestellten der Elektrizitäts- und Wasserwerke anschließen werden. Die Hoffnung, zu einer Einigung zu kommen, besteht zunächst noch allgemein. Der Verband der Schiffsmaschinisten hat aber bereits die Parole ausgegeben, neue Vereinbarungen mit den Schiffsgesellschaften nicht einzugehen. Weiterhin hat er seine Mitglieder aufgefordert, die laufenden Werktage mit Monatsfrist zu kündigen; ausgenommen sind davon nur die Schiffskompanien, die nach Ostasien fahren, und einige Gesellschaften für lokale Linien, mit denen Spezialabkommen bestehen.

### Die Arbeitslosigkeit in Moskau.

In den letzten Monaten nimmt die Arbeitslosigkeit in Moskau einen bedrohlichen Umfang an. Das zentrale Gewerkschaftsorgan „Rub“ vom 14. April veröffentlicht an besonders wichtiger Stelle einen Appell an die Arbeitslosen aller Gewerkschaftsorganisationen der Sowjet-Union, in dem es unter anderem heißt, daß „ungeachtet fortgesetzter Warnungen große Mengen von Arbeitslosen aus verschiedenen Orten der veränderten Republiken in Moskau und Leningrad eintreffen“. Der Appell schließt mit der Warnung, daß „die Arbeiter, die auf unorganisiertem Wege in Leningrad und Moskau eintreffen, von den örtlichen Organisationen keine Unterstützung erhalten werden“.

Zeitlich diese Lage auf dem russischen Arbeitsmarkt ist, so werden die dort herrschenden Verhältnisse durch die amtlich publizierten Zahlen noch greller beleuchtet. „Rub“ vom 17. April macht darüber folgende Angaben: Am 1. Oktober 1924 betrug die Zahl der auf dem Moskauer Arbeitsmarkt registrierten Arbeitslosen 46 459, am 1. Januar 1925 79 000, am 1. April 1925, am 15. April 110 000.

## Wirtschaft.

### Maimesse und Wirtschaft.

Noch viele Bausteine müssen zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft zusammengetragen werden. Die Arbeiterfamilie, die mit ihrer Familie mehr als die Hälfte des deutschen Volkes bildet, (mit den Angestellten und deren Angehörigen sind es vier Siebentel), wird ihre Anteilnahme jedem Mittel zuwenden, das sich als tauglich zum Wiederaufbau erweist.

Behauptet wird diese Tauglichkeit von der Breslauer Maimesse, die vom 14. bis 17. im Ausstellungsgelände lag; ein eingehende Kritik erscheint deshalb erforderlich, die, über einseitigen Interessen stehend, unangebrachte Nebenerscheinungen als Nebensachen überficht, also z. B. die als anlockenden Aufputz dienenden Fahnen nur für Reklame nimmt, bei der es teilweise seit 1919 noch nicht zu Neuanschaffungen mit neutraler Farbverteilung gelangt ist.

Was kann ein bedeutender Markt mit den Ausstellungsgebieten der Maimesse der Wirtschaft geben? Steigerung der Nahrungsmittel durch vermehrte Inlandsproduktion.

Sie geschieht durch ständig verbesserte landwirtschaftliche Maschinen, durch Erprobung neuer Methoden zu erfolgreicher Bodenbearbeitung, ausgiebiger Düngung, die am schnellsten und überzeugendsten auf einem großen Markt bekanntgemacht werden können. Reicht aber trotz intensiver Ausnützung des Aders die Ernte im Durchschnitt für den Bedarf des Volkes nicht aus, wie das in Deutschland sogar schon vor dem Kriege der Fall war (wieviel mehr erst nach dem Verluste des Hauptteils von Weizen und Weizenprodukten), so sind die fehlenden Mengen einzuführen, wobei die Bezahlung durch vermehrte Ausfuhr anderer Produkte erfolgen muß. Deutschland — im allgemeinen arm an Rohstoffen — kann aber in der Hauptsache nur durch hochqualifizierte Fertigkeiten auf dem ausländischen Markt konkurrenzieren und hierfür kommt wesentlich der reine Maschinenbau in Betracht, der vor dem Kriege 8 Prozent der Gesamtexporte stellte und auch nach dem Kriege trotz des Vordringens amerikanischer und englischer Erzeugnisse 60 Prozent seiner früheren Höhe erreichte. Nicht minder wichtig für die Ausfuhr sind andere Industriezweige, die auf der Technischen Messe ausstellen.

Aber nicht allein als Konsument ist die Arbeitnehmerschaft an dem Gelingen solcher Veranstaltungen interessiert, sondern auch in ihrem Beruf. Kommen doch in Deutschland auf je fünf sämtlicher Erwerbstätigen, also auch einschließlich der Selbständigen und aller Erwerbstätigen anderer Berufsabteilungen, drei Arbeitnehmer aus Landwirtschaft und Industrie. Die fortschreitende Mechanisierung bedeutet für den Arbeiter nicht die Gefahr, die man früher vermutete: Die Zahl der beschäftigten Arbeiter nimmt ja ständig zu — auch trotz der im Krieg zurückzuführenden Erwerbslosigkeit. Und zwar steigt sie gerade durch die Beschäftigung im Maschinenbau. Von 1895 bis 1907 wuchs die Zahl der Arbeiter in der Maschinenindustrie auf das 3,2-fache, in der Gesamtindustrie nur auf das 1,5-fache (ohne Maschinenbau also noch weniger). Bis 1921 setzte sich die Steigerung weiter fort: in der Maschinenindustrie auf das 4,8-fache, in der Gesamtindustrie auf etwa das 1,7-fache. Der Maschinenbau weist außerdem einen hohen Prozentsatz von Facharbeitern auf, er betrug vor dem Kriege über 50 Prozent, ist bis 1922 auf 45 Prozent zurückgegangen, muß aber zur Steigerung der Ausfuhr, das heißt also der Qualität wieder zunehmen. Weiter wird — vielleicht nicht ohne Tendenz — behauptet, daß die Leistungsfähigkeit des Arbeiters bei der Bedienung von Maschinen länger erhalten bleibt als bei der Handarbeit. Ein schlüssiger Nachweis fehlt mangels vergleichbarer Zahlen schwer führen. Allerdings hatte 1912 die Textilindustrie, die in ihren Motorenbetrieben eine höhere Zahl von PS. verwendet, als dem Anteil ihrer Arbeitnehmerschaft an der gesamten industriellen Arbeiterschaft entspricht, die höchste Bezahlung mit Arbeitern über 50 Jahren und die fünf höchste mit Arbeitern von 40 bis zu 50 Jahren unter allen Industriezweigen.

Schließlich dürfen die besseren Sicherheitsvorkehrungen bei den neueren Maschinen nicht außer Acht gelassen werden. Dieser Vorteil fällt besonders bei der Landwirtschaft ins Gewicht.

Dem allgemeinen Fortschritt dient die Zunahme der Großbetriebe infolge vermehrter Maschinenanwendung, ferner die wirtschaftliche Annäherung der Nachbarstaaten und zugleich die Abtragung der Verpflichtungen aus dem verlorenen Kriege durch die Ausfuhr, schließlich die Vermehrung des Volkvermögens. Die allein im Besitze der Landwirtschaft befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen wurden im Jahre 1913 von sechsundzwanzig Millionen auf 2,5 Milliarden Mark Wert gesetzt, ist auf etwa den hundertsten Teil des Volkvermögens. Der Wert der Erzeugnisse des Maschinenbaus betrug 1895 rund eine Milliarde Mark, 1914 rund drei Milliarden Mark.

Wenn ein bedeutender Markt zu solchen günstigen Wirkungen beitragen kann, bedarf es immer noch der Feststellung, ob auch die Breslauer Maimesse dafür geeignet ist: Schließen ist Ueberflutungsgebiet für die meisten Nahrungsmittel und auch für einen großen Teil der Ausstellungsgüter der Maimesse. Als Ueberflutungsgebiet kommen bei den landwirtschaftlichen Produkten das übrige Reich, bei den industriellen die preussischen Ostprovinzen und das benachbarte Ausland in Betracht. Zum Beispiel befinden sich fast sämtliche Stickstoff- und Düngemittelfabriken der Ostprovinzen in Schlesien, hier auch rund 1/2 aller Arbeiter in Kalk- und Kreidebrüchen usw. (davon allerdings ein erheblicher Teil im abgetrennten Gebiet) und die Bedeutung zum Beispiel des getrockneten Kalks für das Baugewerbe, die Eisen- und Stahlwerke, die Landwirtschaft, Chemische Industrie usw. ist sehr groß. In der Arbeiterzahl der Ziegeleien und bei der Tonziegereiherstellung steht Schlesien an erster Stelle von sämtlichen deutschen Ländern und Provinzen. Die großen Leistungen in der Herstellung von eisernen Bau- und Brückenkonstruktionen (fast die Hälfte der Arbeiterzahl in den Ostprovinzen), ebenso im Lokomotiv- und Eisenbahnwagenbau (fast ein Drittel) sind bekannt. Dementsprechend ist auch die Ausfuhr in allen diesen Erzeugnissen wesentlich und zwar erwies sich die Messe bzw. der landwirtschaftliche Maschinenmarkt, wie ausdrücklich hervorgehoben werden muß, als gern und häufig in Anspruch genommener Vermittler. Der landwirtschaftliche Maschinenmarkt war lange Zeit überwiegend international und die Messen knüpften später Beziehungen nach dem europäischen Südosten und Osten, sogar nach dem Bericht des „Berliner Tageblattes“ über die letzte Maimesse 1924 nach Nordosteuropa. In den Nordstaaten, besonders in Lettland und Estland, scheint das Interesse zuge und erstreckt sich besonders auf die schlesische Bandmaschinenindustrie.

Dem landwirtschaftlichen Maschinenmarkt kommt weiter zugute, daß sein ursprüngliches Absatzgebiet — Schlesien — durch die verhältnismäßig zahlreichen Großbetriebe (in der Landwirtschaft) für größere Maschinen sehr aufnahmefähig und kaufkräftig ist. In ganzem Übereinstimmung mit der Benutzung von Maschinen in der schlesischen Landwirtschaft (also auch der kleineren Maschinen) hat um die Hälfte den Anteil, den die landwirtschaftliche genutzte Fläche Schlesiens an der des Reiches hat.

Bedingungen für Wirtschaftsförderung sind also bei der Breslauer Maimesse genug gegeben, eine langfristige, unerschöpfliche Organisation für das Jahr zum Gelingen. Sie sind für die Messe auch in der Zukunft besonders unerschöpfliche Förderungsverhältnisse, wie in diesem Jahre der Gartenbau, die den Personalbedarf der Arbeiter für die Messe und die Messe selbst (zum Beispiel Kleingarten- und Kleinstrombau) oder in der schon öfter angelegerten Ausstellung moderner Konstruktionen, die besonders für die Kleingarten- und Kleinstrombau viel Interesse enthalten dürfte.

